

Nasenscheidewandkorrektur

Inhalt

Inhalt..... 1
Nasenscheidewandkorrektur 2
 Indikation..... 3
 11045 4
 Behandlungspflichtige Komplikationen..... 5
 11048 6

Nasenscheidewandkorrektur

Einleitung Leistungsbereich	
Leistungsbereich	Nasenscheidewandkorrektur
Historie	Link
Einleitung	Bei der Nasenscheidewandkorrektur handelt es sich um eine häufige HNO-ärztliche Operation. Die Wiederherstellung einer physiologischen Nasenatmung steht als wesentlicher Aspekt in Bezug auf die Lebensqualität im Vordergrund. Auch zur Vorbeugung von Infektionen der oberen Luftwege ist die Korrektur der Nasenscheidewand indiziert.

Indikation

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	1
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation
Qualitätsziel	Häufig ausreichende Indikation
Indikatortyp	Indikationsstellung
Rationale	<p>Die Indikationsstellung muss kritisch erfolgen, da die Operation auch eine Verschlechterung der Nasenatmung bedingen kann und da - wie bei jedem Eingriff - Komplikationen auftreten können.</p> <p>Eine nicht ausreichende Indikationsstellung gefährdet den von Patient und Operateur erwarteten Erfolg der Operation.</p> <p>Die Kriterien des Qualitätsziels „Häufig ausreichende Indikation“ orientieren sich an den Indikationen zur Operation der Nasenseptumdeviation gemäß der Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (Ganzer 1996). Hierzu gehören die ständig oder intermittierend behinderte Nasenatmung mit Folgen wie beispielsweise Mundatmung, Nasennebenhöhlenerkrankungen, Schnarchen, Otitis media, Mittelohrbelüftungsstörungen oder besondere Kopfschmerzformen.</p> <p>Formveränderungen der äußeren Nase und des Nasenstegs als alleinige Operationsindikation entsprechen nicht der Anforderung des Qualitätsziels.</p> <p>Ein methodisches Problem besteht darin, dass die einzelnen Indikationen über Messwerte schwer erfassbar sind. So ist beispielsweise der Stellenwert einer Rhinomanometrie, also der Prüfung des nasalen Atemwegwiderstands, fraglich. Die Beurteilung der Ergebnisse zu diesem Qualitätsindikator ist aus diesen methodischen Gründen eingeschränkt, aber derzeit nicht besser operationalisierbar.</p> <p>Die Fachgruppe HNO weist darauf hin, dass eine retrospektive Betrachtung anhand des Operationsergebnisses besser wäre, wie z. B. die Erfassung funktioneller Verbesserungen nach sechs Monaten.</p>
Methode der Risikoadjustierung	Keine Risikoadjustierung erforderlich
Literaturverzeichnis	Ganzer U, Arnold W. Septumdeviation. Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. AWMF-Leitlinienregister, Nr 017/016, Entwicklungsstufe 1. 03. August 1996. http://www.uni-duesseldorf.de/awmf/II/017-016.htm (Recherchedatum: 15.02.2006).

11045

Definition Kennzahl																					
ID-Kennzahl	11045																				
Ergänzung Bezeichnung QI	-																				
Referenzbereich 2005	>= 90%																				
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	<p>Weitere, in der Kennzahl nicht berücksichtigte konsensbasierte Indikationen sind erfahrungsgemäß sehr selten. Nach Schätzung der Fachgruppe betrifft dies weniger als 10% der Eingriffe.</p> <p>Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.</p>																				
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	-																				
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	-																				
Rechenregel	<p>Zähler: Patienten mit mindestens einer der Indikationen Nasenatmungsbehinderung, Zustand nach Trauma, chronische Sinusitis oder Schlafapnoesyndrom</p> <p>Grundgesamtheit: Alle Patienten</p>																				
Erläuterung der Rechenregel	-																				
Verwendete Datenfelder	<p>Feldnamen 8.0:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7</td> <td>Nasenatmungsbehinderung</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>NASENATMBEHI</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Zustand nach Trauma</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>ZNACHTRAUMA</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>Chronische Sinusitis</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>CHRONSINUS</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>Schlafapnoesyndrom</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>SCHLAFAPSYN</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	7	Nasenatmungsbehinderung	0 = nein 1 = ja	NASENATMBEHI	8	Zustand nach Trauma	0 = nein 1 = ja	ZNACHTRAUMA	9	Chronische Sinusitis	0 = nein 1 = ja	CHRONSINUS	10	Schlafapnoesyndrom	0 = nein 1 = ja	SCHLAFAPSYN
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname																		
7	Nasenatmungsbehinderung	0 = nein 1 = ja	NASENATMBEHI																		
8	Zustand nach Trauma	0 = nein 1 = ja	ZNACHTRAUMA																		
9	Chronische Sinusitis	0 = nein 1 = ja	CHRONSINUS																		
10	Schlafapnoesyndrom	0 = nein 1 = ja	SCHLAFAPSYN																		
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0																				
Teildatensatzbezug	05/1:Basis (Patient)																				
Kommentar zur Kennzahl	-																				
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.																				

Behandlungspflichtige Komplikationen

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	2
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungspflichtige Komplikationen
Qualitätsziel	Selten behandlungspflichtige Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
Rationale	<p>Eine niedrige Rate behandlungspflichtiger Komplikationen bildet einen wesentlichen Aspekt guter operativer Ergebnisqualität ab. Als häufigste und wichtigste behandlungspflichtige Komplikationen nach Korrektur der Nasenscheidewandverbiegung werden die Blutungskomplikationen für die Qualitätsdarstellung betrachtet.</p> <p>Die Deformität der äußeren Nase und die septale Perforation können meist nicht während der stationären Behandlung erfasst werden, es erfolgt daher auch keine Abfrage im Datensatz.</p> <p>Um die Häufigkeit von Blutungskomplikationen für ein Kollektiv mit homogenem Risikoprofil zu betrachten, werden Fälle mit den Nebendiagnosen Gerinnungsstörung oder medikamentös behandlungspflichtiger Bluthochdruck aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen.</p>
Methode der Risikoadjustierung	Stratifizierung
Literaturverzeichnis	-

11048

Definition Kennzahl																	
ID-Kennzahl	11048																
Ergänzung Bezeichnung QI	-																
Referenzbereich 2005	<= x% (95%-Perzentile)																
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	Der Referenzbereich wird als Perzentile festgelegt, da uneinheitliche Definitionen von Komplikationen in der Literatur keine Definition eines fixen Referenzwertes ermöglichen. Unterschiedliche Beobachtungszeiträume kommen in der Literatur und der Qualitätssicherung zur Anwendung (in der Qualitätssicherung ist der Beobachtungszeitraum auf den stationären Verlauf beschränkt). Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.																
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	Bei Null behandlungspflichtigen Komplikationen und mehr als 100 Behandlungsfällen in einem Krankenhaus																
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	Die klinische Erfahrung zeigt, dass Komplikationen im Prozentbereich zu erwarten sind.																
Rechenregel	Zähler: Patienten mit behandlungspflichtigen Komplikationen (Nachblutung oder Septumhämatom) Grundgesamtheit: Patienten ohne eine der folgenden erschwerenden Nebendiagnosen: Gerinnungsstörung oder medikamentös behandlungspflichtiger Bluthochdruck																
Erläuterung der Rechenregel	-																
Verwendete Datenfelder	Feldnamen 8.0: <table border="1" data-bbox="448 1032 1442 1375"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>19</td> <td>Nachblutung</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>NACHBLUTUNGJN</td> </tr> <tr> <td>20</td> <td>Septumhämatom</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>SEPTUMHAEMAT</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>Folgende erschwerende Nebendiagnose(n): (Gerinnungsstörung, medikamentös behandlungsbedürftiger Bluthochdruck)</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>ERSCHWNEBDG</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	19	Nachblutung	0 = nein 1 = ja	NACHBLUTUNGJN	20	Septumhämatom	0 = nein 1 = ja	SEPTUMHAEMAT	13	Folgende erschwerende Nebendiagnose(n): (Gerinnungsstörung, medikamentös behandlungsbedürftiger Bluthochdruck)	0 = nein 1 = ja	ERSCHWNEBDG
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname														
19	Nachblutung	0 = nein 1 = ja	NACHBLUTUNGJN														
20	Septumhämatom	0 = nein 1 = ja	SEPTUMHAEMAT														
13	Folgende erschwerende Nebendiagnose(n): (Gerinnungsstörung, medikamentös behandlungsbedürftiger Bluthochdruck)	0 = nein 1 = ja	ERSCHWNEBDG														
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0																
Teildatensatzbezug	05/1:Basis (Patient)																
Kommentar zur Kennzahl	-																
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.																